

Bundesverband Queere Bildung e. V.
Gertrudenstr. 9
50667 Köln

Köln, April 2025

Die Bundesvernetzung als Lernraum

Wir verstehen die Bundesvernetzung als einen Lernraum für alle.

Eines der zentralen Ziele der Bundesvernetzung ist die Weiterbildung. Wir gehen davon aus, dass alle Anwesenden einen unterschiedlichen Lernstand haben. Die Bundesvernetzung soll ein Raum für die verschiedenen Lernbedarfe sein.

Gleichzeitig bedeutet es, dass Referierende, Vorständ_innen, Planungsgruppe und andere Funktionsträger_innen aufgrund ihrer Funktion nicht ein prinzipielles ‚Mehr‘ an Wissen und Kompetenzen haben. Sie sind ebenso Lernende.

Wir verstehen die Bundesvernetzung als einen diskriminierungssensiblen Raum.

Diskriminierung in jeglicher Form wird abgelehnt. Nicht nur LSBTIAQ+ Feindlichkeit ist zu verurteilen. Gleichermaßen gilt für Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Klassismus, Ableismus, Ageismus und weitere Arten von Diskriminierung. Diskriminierung wird gesellschaftlich und sozial vermittelt. Jede_r erwirbt als Kind, Jugendliche_r und Erwachsene_r Verhaltens-, Denk- und Sprechmuster, die andere Menschen diskriminieren. Teilnehmende der Bundesvernetzung erkennen dies an. Sie bemühen sich, ihr eigenes Verhalten und Sprechen möglichst diskriminierungsarm und inklusiv zu gestalten.

Wir verstehen die Bundesvernetzung als einen fehlerfreundlichen Raum.

In einem Lernraum, in dem verschiedene Lernstände vorhanden sind und deren Beteiligte den Anspruch haben, Diskriminierung zu erkennen, zu reflektieren und zu vermeiden, kommt es zu Fehlern. Die Bereitschaft, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen, aus Fehlern zu lernen und Verantwortung für die eigenen Aussagen und Handlungen zu übernehmen, setzen wir bei allen Beteiligten voraus.